

# Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen  
Bevölkerung Kasachstans  
Herausgegeben  
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Dienstag, 9. Dezember 1969  
4. Jahrgang Nr. 243 (1017)

Preis  
3 Kopeken

## LAUCHHAMMERWERK UND EKIBASTUS ZIEHEN AN EINEM STRANG

### Freundschaftsvertrag zwischen DDR-Maschinenbauern und Bergarbeitern Kasachstans in Aktion

Wie die „Freundschaft“ in ihrer Ausgabe vom 29. November bereits berichtete, wollte Ende November eine Delegation des Lauchhammerwerks in Ekibastus ihr gehörige Genossen Ing. Koch, 1. Sekretär der Betriebsparteiorganisation der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Dipl.-Ing. Müller, Technischer Direktor, Vorsitzender der Betriebsgewerkschaft, Ing.-Ökonom Mühling, Vorsitzender der Betriebsgruppe der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft, und Ing. Schmidt, Leiter der technischen Dienste, an.

Nun hat die Redaktion durch ihren ehrenamtlichen Korrespondenten in Ekibastus Waldemar KAISER nachstehendes Schreiben der Delegation des Lauchhammerwerks erhalten:

Das Lauchhammerwerk ist ein weltbekannter Lieferant von Großfördergeräten für Tagebaue. Es entwickelt seine Erzeugnisse ständig weiter und bestimmt die Weltspitze. So stellte es sich die Aufgabe, der Steinkohlenlagerung in Ekibastus einen Schaufelradbagger zu entwickeln und zu bauen.

Der erste Schaufelradbagger dieses neuen Typs, ein SR (K) 470, ist montiert und steht im zweiten Kohlenstreck des Trasts „Irtyschugol“ in Probebetrieb.

Zur Herstellung weiterer enger wirtschaftlicher und freundschaftlicher Beziehungen mit dem Trast „Irtyschugol“ besucht unsere Delegation Ekibastus. Eine der Hauptaufgaben der Delegation bestand darin, an Ort und Stelle zu erkunden, ob die Schaufelradbagger aus dem Lauchhammerwerk den hohen Erwartungen, die die Berg-

leute in Ekibastus an den Einsatz derselben knüpfen, erfüllen. Die Delegation konnte sich überzeugen: Das Problem ist gelöst.

Zum ersten Mal in der Welt gewinnt ein Schaufelradbagger Steinkohle in kontinuierlicher Förderung und das — ohne vorausgehende Sprengung des Kohlenflözes.

Erfahrungen beim Betrieb des ersten Schaufelradbaggers werden dazu führen, daß die nachfolgenden Geräte noch besser arbeiten. Die Delegation freut sich über das Ergebnis der Arbeit der Ingenieure und Arbeiter des Lauchhammerwerks, weil sie hilft, die vorgeschahene erhebliche Steigerung der Kohlenförderung in Ekibastus für die Wirtschaft der UdSSR zu erreichen.

Als Mitglieder der Delegation sind wir vor allem von folgenden Faktoren beeindruckt:

● das gewaltige Vorhaben des Trasts „Irtyschugol“ in der Steigerung der Steinkohlenförderung mit allen dazu erforderlichen und eingeleiteten Maßnahmen;

● die Entwicklung von Ekibastus zu einer modernen Stadt;

● die fachlich gute und freundschaftliche Zusammenarbeit der in Ekibastus arbeitenden Ingenieure und Facharbeiter des Lauchhammerwerks mit den sowjetischen Genossen zur gemeinsamen Lösung der Aufgabe;

● die kasachische Gastfreundschaft und die Freundschaft zwischen deutschen Arbeiter- und Bauern-Stat.

Zur Festigung der Beziehungen zwischen dem Trast „Irtyschugol“ und dem Lauchhammerwerk wurde durch Vertreter beider Werke und ihrer gesellschaftlichen Organisationen ein Vertrag über Freundschaft und Zusammenarbeit abgeschlossen. Er wird dazu beitragen, daß die Werktätigen des Lauchhammerwerks ihre vertraglichen Verpflichtungen zur Lieferung von weiteren Schaufelradbaggern nach Ekibastus noch besser erfüllen und das Lauchhammerwerk zu einem noch stärkeren Bollwerk der deutsch-sowjetischen Freundschaft wird.

## Treffen führender Persönlichkeiten der sozialistischen Länder

Am 3. und 4. Dezember fand in Moskau ein Treffen der führenden Partei- und Staatsfunktionäre der Volksrepublik Bulgarien, der Deutschen Demokratischen Republik, der Volksrepublik Polen, der Sozialistischen Republik Rumänien, der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik, der Ungarischen Volksrepublik und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken statt.

Am dem Treffen nahmen teil: Todor Schiwkow, Erster Sekretär des ZK der BKP und Vorsitzender des Ministerrates der VRB, Sjojan Todorow, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der BKP, Iwan Baschew, Mitglied des ZK der BKP und Minister für Auswärtige Angelegenheiten der VRB, Konstantin Todorow, Kandidat des ZK der BKP und Leiter der Abteilung Außenpolitik und internationale Verbindungen des ZK der BKP.

Walter Ulbricht, Erster Sekretär des ZK der SED, Vorsitzender des Staatsrates der DDR, Willi Stoph, Mitglied des Politbüros des ZK der SED und Vorsitzender des Ministerrates der DDR, Erich Honecker, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, Hermann Axen, Kandidat des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, Otto Winzer, Mitglied des ZK der SED und Minister für Auswärtige Angelegenheiten der DDR;

Wladyslaw Gomułka, Erster Sekretär des ZK der PZP, Jozef Cyrankiewicz, Mitglied des Politbüros des ZK der PZP und Vorsitzender des Ministerrates der VRP, Zenon Kliszko, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der PZP, Szejan Jedrychowski, Mitglied des Politbüros des ZK der PZP und Minister für Auswärtige Angelegenheiten der VRP;

Nicolae Ceausescu, Generalsekretär der RKP und Vorsitzender des Staatsrates der RRP, Ion Georgehe Maurer, Mitglied des Exekutivkomitees und des ständigen Präsidiums des ZK der RKP und Vorsitzender des Ministerrates der RRP, Georgehe Pana, Mitglied des Exekutivkomitees und ständigen Präsidiums und Sekretär des ZK der RKP, Corneliu Mănescu, Mitglied des ZK der RKP und

Minister für Auswärtige Angelegenheiten der RRP;

Gustav Husak, Erster Sekretär des ZK der KPTsch, Oldrich Cernik, Mitglied des Präsidiums des ZK der KPTsch und Vorsitzender der Regierung der CSSR, Vasil Bilak, Mitglied des Präsidiums und Sekretär des ZK der KPTsch, Karel Kurka, Staatssekretär im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der CSSR;

Janos Kadar, Erster Sekretär des ZK der USAP, Jenö Fock, Mitglied des Politbüros des ZK der USAP und Vorsitzender der Ungarischen Revolutionären Arbeiter- und Bauern-Regierung, Zoltan Komocsin, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der USAP, Karoly Erdösi, Mitglied des ZK der USAP und Stellvertreter des Ministers für Auswärtige Angelegenheiten der UVR;

L. I. Breschnew, Generalsekretär des ZK der KPdSU, A. N. Kossygin, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzender des Ministerrates der UdSSR, N. V. Podgorny, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, M. A. Suslow, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU, K. F. Katuschew, Sekretär des ZK der KPdSU, B. N. Ponomarew, Sekretär des ZK der KPdSU, A. Gromyko, Mitglied des ZK der KPdSU und Minister für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR.

Die Teilnehmer des Treffens faschten ihre Meinungen über einen weiten Kreis von Problemen auf, die mit der Festigung des Friedens und der internationalen Sicherheit zusammenhängen. Besondere Aufmerksamkeit galt dabei den Fragen der Gewährleistung der Sicherheit in Europa.

Mit Genugtuung wurde zur Kenntnis genommen, daß die von den sozialistischen Staaten kollektiv erarbeiteten Vorschläge über die Vorbereitung und Durchführung einer gemeinsamen europäischen Staatenkonferenz und die weitgehende internationale Unterstützung finden. Die sozialistischen Staaten werden sich auch weiterhin nachdrücklich dafür einsetzen, daß die Spannungen in Europa durch Beziehungen der guten Nachbarschaft abgelöst werden, daß die

friedliche Koexistenz zur allgemeinen Norm der gegenseitigen Beziehungen zwischen den europäischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung wird und daß das Streben der Völker nach Sicherheit und Fortschritt in konkrete Taten, in die Lösung der dringlichen Probleme in diesem Teil der Welt umgesetzt wird.

Die an dem Treffen beteiligten sozialistischen Staaten setzen sich dafür ein, die Beziehungen zwischen allen Staaten entsprechend den Prinzipien der Gleichberechtigung, der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten, der Achtung der Souveränität, der territorialen Integrität und der Unantastbarkeit der bestehenden Grenzen zu entwickeln und auszubauen. Sie sind entschlossen, die Beziehungen zu den anderen europäischen Staaten zu entwickeln, welche zur Zusammenarbeit gemäß diesen Grundsätzen bereit sind. Sie bekräftigen ihre Auffassung, wonach die Interessen des Friedens und der Sicherheit es erfordern, daß alle Staaten gleichberechtigte Beziehungen auf völkerrechtlicher Grundlage zur Deutschen Demokratischen Republik aufnehmen und die bestehenden europäischen Grenzen einschließlich der Oder-Neiße-Grenze als endgültig und unantastbar anerkennen.

Beim Meinungsaustausch über aktuelle internationale Fragen wurde festgestellt, daß die Wahlergebnisse in der Bundesrepublik Deutschland und die Bildung der neuen Regierung Ausdruck von Veränderungen sind, die sich in einem Teil der Öffentlichkeit der BRD zeigen, Ausdruck in diesem Teil der Öffentlichkeit zunehmenden Tendenzen, welche auf eine realistische Politik der Zusammenarbeit und Verständigung zwischen den Staaten gerichtet sind. Als ein positives Moment wurde die Unterzeichnung des Kernwaffenpaktvertrages durch die Bundesrepublik Deutschland hervorgehoben. Zugleich brachten die Teilnehmer des Treffens ihre einmütige Meinung zum Ausdruck, daß die in der BRD fortwährenden gefährlichen Erbsünden des Revisionismus und die Aktivierung der neonazistischen Kräfte nicht außer acht gelassen werden dürfen und daß ihnen gegenüber ständig die

gelebene Wachsamkeit geübt werden muß. Wenn die neue westdeutsche Regierung die Lehren aus der Geschichte zieht, sich des Balances der Vergangenheit entledigt und entsprechend dem Geist der Zeit an die Probleme, die in den Beziehungen zwischen den europäischen Staaten Spannungen hervorrufen, realistisch herangeht, so werden sowohl die sozialistischen Staaten als auch alle friedliebenden Völker dies begrüßen.

Die Volksrepublik Bulgarien, die Deutsche Demokratische Republik, die Volksrepublik Polen, die Sozialistische Republik Rumänien, die Tschechoslowakische Sozialistische Republik, die Ungarische Volksrepublik und die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, die großen Wert darauf legen, daß der Kernwaffenpaktvertrag in vollem Maße erfüllt wird, sind entschlossen, möge, setzen sich dafür ein, daß sich eine möglichst große Zahl von Staaten diesem Vertrag anschließen; daß dieser Vertrag sobald wie möglich ratifiziert wird und in Kraft tritt.

Einmütig wurde die Überzeugung zum Ausdruck gebracht, daß es für die Gewährleistung eines dauerhaften und stabilen Friedens notwendig ist, den Weg der Einstellung des Wettwüsts und der allgemeinen und vollständigen Abrüstung — einschließlich der atomaren Abrüstung — zu gehen. Die sozialistischen Staaten, die auf diesem Gebiet wiederholt konkrete Vorschläge unterbreitet haben, appellieren an alle Staaten, guten Willen und Bereitschaft zur praktischen Verwirklichung einer echten Abrüstung zu bekunden. Die an dem Treffen beteiligten Staaten bekräftigen erneut ihren Wunsch, sich auch künftig in den wichtigsten Problemen des internationalen Lebens zu konsultieren, um gemeinsame Aktionen im Kampf für den Frieden und die Sicherheit der Völker — einschließlich der europäischen Sicherheit — koordiniert zu verwirklichen.

Das Moskauer Treffen, das die Einheit der sozialistischen Teilnehmer bekräftigt, wird in einer Atmosphäre der Freundschaft, des Einverständnisses und der kameradschaftlichen Zusammenarbeit.

Nach der Absolvierung des Chemietechnikums in Balchasch kam Alla Hiller nach Karaschal, Gebiet Karaganda. Hier arbeitet sie jetzt im Wärmekraftwerk. Sie ist nicht nur ein guter Fachmann, sondern nimmt auch an öffentlichen Leben der Stadt aktiv teil. Sie wurde zum Sekretär der Komsomolorganisation des Wärmekraftwerks gewählt.

UNSER BILD: Alla Hiller bei der Arbeit  
Foto: W. Lunjakin



## Baumwollzüchter erfüllten Jahresplan

Die Baumwollzüchter des Gebiets Tschimkent haben, den sozialistischen Wettbewerb für ein würdiges Begehen des 100. Geburtstags von W. I. Lenin und des 50. Jahrestags der Kasachischen SSR brüchig erfüllt. Beinahe 45 Prozent der Baumwolle wurde mit Maschinen eingebracht. Besonders viel Baumwolle haben die Wirtschaften der Rayons Turkestan und Keleski geliefert.

Der Sowchos „Alischer Nawoi“ hat den Plan des Baumwollverkaufs zu 200 Prozent, der Kolchos „Pobeda“ — zu 165 Prozent, der Sowchos — zu 148 Prozent, der Kolchos — zu 142 Prozent und der Kubyschew-Sowchos — zu 130 Prozent erfüllt.

(KasTAG)

## Initiative der Viehzüchter

Die Viehzüchter des Kustanajer Sowchos „Prestozhokowki“ wollen den Halbjahresplan des Fleischverkaufs an den Staat zum 22. April 1970 erfüllen. Sie wollen in diesem Winter 2.500 junge Stiere mästen und sie mit einem mittleren Gewicht von 4 Zentner abfüttern.

Diese Wirtschaft hat als eine der ersten in der Republik die intensive Jungviehmastung eingeführt und ihre Fristen unterboten. Im ersten Quartal werden hier jedes Jahr von der Wintermast über 2.000 junge Stiere mit guter Gewichtszunahme weggenommen und abgefüttert. Von ihrem Verkauf läuft über eine Drittmillion Rubel Gewinn ein. Ein bedeutender Teil dieser Summe wird auf Kosten der Lieferung von Rindfleisch hoher Kondition erhalten. Die durchschnittliche Tagesgewichtszunahme erreicht 700 Gramm. Die Kollektive einer Reihe von Wirtschaften wollen nach dem Beispiel der Prestozhokowker zu Lenins Geburtstag ebenfalls den sechsmaligen Plan des Fleischverkaufs an den Staat erfüllen.

(KasTAG)

## Schluß mit der Aggression in Vietnam!

### Erklärung der Teilnehmer des Treffens der Partei- und Staatsführer sozialistischer Länder

Teilnehmer am Moskauer Treffen der führenden Partei- und Staatsfunktionäre der Volksrepublik Bulgarien, der Deutschen Demokratischen Republik, der Volksrepublik Polen, der Sozialistischen Republik Rumänien, der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik, der Ungarischen Volksrepublik und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken erörterten die Lage in Vietnam.

Der Aggressionskrieg des amerikanischen Imperialismus gegen das vietnamesische Volk wird fortgesetzt. Ungeachtet des zornigen Protests von Millionen Menschen in aller Welt, darunter auch breiter Kreise der Bevölkerung der USA, morden die Interventionstruppen unschuldige Bürger Vietnams. Erst vor wenigen Tagen ging die Nachricht von der barbarischen Ermordung Hundertet wehrloser Menschen im Dorf Sdn My in Südvietnam durch eine amerikanische Militäreinheit um die ganze Welt.

Der Krieg in Vietnam stellt nicht nur eine ernste Gefahr für den Frieden in Südostasien dar, sondern er kompliziert die gesamte internationale Lage. Die volle Verantwortung dafür, daß bei den Pariser Verhandlungen zur Regelung des Vietnam-Problems bisher kein Fortschritt erzielt und der Krieg nicht beendet wurde, tragen die Vereinigten Staaten von Amerika.

In dem Bestreben, das Blutvergießen zu beenden, unterbreiten die Provisorische Revolutionäre Regierung der Republik Südvietnam und die Nationale Befreiungsfront Staaten von Vietnam ein bestehendes reales Programm zur Regelung der Vietnam-Frage. Dieses Programm fand die aktive Unterstützung der Regierung der Demokratischen Republik Vietnam. Die wichtigsten Teile dieses Programms sind der bedingungslose und vollständige Abzug der Truppen der USA und ihrer Satelliten aus Südvietnam und die Bildung einer Koalitionsregierung.

Die für die Politik der USA Verantwortlichen, die in Worten ihre Bereitschaft erklären, die Frage des Abzugs der amerikanischen Truppen aus Südvietnam zu erörtern, verfolgen gleichzeitig offen und zynisch den Kurs der sogenannten „Vietnamisierung“ des Krieges. Das ist dem Wesen nach der Kurs

wortung dafür, daß bei den Pariser Verhandlungen zur Regelung des Vietnam-Problems bisher kein Fortschritt erzielt und der Krieg nicht beendet wurde, tragen die Vereinigten Staaten von Amerika.

In dem Bestreben, das Blutvergießen zu beenden, unterbreiten die Provisorische Revolutionäre Regierung der Republik Südvietnam und die Nationale Befreiungsfront Staaten von Vietnam ein bestehendes reales Programm zur Regelung der Vietnam-Frage. Dieses Programm fand die aktive Unterstützung der Regierung der Demokratischen Republik Vietnam. Die wichtigsten Teile dieses Programms sind der bedingungslose und vollständige Abzug der Truppen der USA und ihrer Satelliten aus Südvietnam und die Bildung einer Koalitionsregierung.

Die für die Politik der USA Verantwortlichen, die in Worten ihre Bereitschaft erklären, die Frage des Abzugs der amerikanischen Truppen aus Südvietnam zu erörtern, verfolgen gleichzeitig offen und zynisch den Kurs der sogenannten „Vietnamisierung“ des Krieges. Das ist dem Wesen nach der Kurs

auf die Verlängerung des Krieges in Vietnam, der Versuch, Vietnamern zum Kampf gegen Vietnam zu zwingen und das korrupte völkerverhetzende Regime in Saigon aufrechtzuerhalten. Die amerikanischen Vertreter bei den Pariser Verhandlungen weigern sich bisher, die Frage der Bildung einer Provisorischen Koalitionsregierung in Südvietnam zu erörtern, obwohl es ohne die Lösung dieser Frage auf dem Wege zu einer Regelung in Vietnam nicht vorangehen kann.

Wenn die USA-Regierung keine realistische Haltung einnimmt und die Aggression in Vietnam nicht einstellt, dann werden die USA auf den ständig zunehmenden Widerstand der Patrioten Südvietnams, auf eine steigende Welle des Zorns und der Verteilung der Aggressoren seitens der Völker der Welt stoßen. Es kann auch keinen Zweifel daran geben, daß jegliche Pläne der Aggressoren, durch die Fortsetzung des Krieges in Vietnam zu einem Erfolg zu gelangen, ein Fiasko erleiden werden.

Die führenden Partei- und Staatsfunktionäre der am Treffen vertretenen sozialistischen Län-

der verurteilen die aggressive Politik der imperialistischen Kreise der USA und die barbarischen Gewaltakte der amerikanischen Soldateska gegen die friedliche Bevölkerung Südvietnams. Sie erklären, daß die Bruderländer, geleitet von den Prinzipien des proletarischen Internationalismus und der Treue zur Sache des Friedens, der Unabhängigkeit und Freiheit der Völker, auch künftig dem gerechten Kampf des vietnamesischen Volkes jede Unterstützung erweisen werden. Bis dem Aggressionskrieg gegen Vietnam ein Ende gesetzt ist, ist die Pflicht der Regierungen, der politischen und gesellschaftlichen Organisationen aller Länder, die um die Erhaltung des Friedens besorgt sind, die Kampffront zur Verteidigung der nationalen Bestrebungen und unveräußerlichen Rechte des vietnamesischen Volkes auf eine unabhängige und freie Entwicklung zu festigen und dem kämpfenden Vietnam eine noch stärkere Unterstützung und Solidarität zu erweisen.

Das vietnamesische Volk kämpft für eine gerechte Sache! Es wird siegen!  
(TASS)

## Beisetzung K. J. Woroschilows auf dem Roten Platz

MOSKAU. (TASS). Tausende Moskauer waren am 6. Dezember zum Roten Platz gekommen, um Kliment Jefremowitsch Woroschilow, einen treuen Schüler und Kampfgefährten Lenins, einen hervorragenden Heerführer, Parteifunktionär und Staatsmann, das letzte Geleit zu geben. Drei Tage dauerte der Abschied von Woroschilow. Die sterblichen Überreste des Marschalls, der in der Nacht zum 3. Dezember verschieden war, waren im Gewerkschaftshaus aufgebahrt.

Der Sarg wurde zum Roten Platz auf einer von einem Schützenpanzerwagen gezogenen Geschützfahrlauf gefahren. Am Lenin-Mausoleum lehnten zahlreiche Kränze — vom ZK der KPdSU, dem Präsidium des Obersten Sowjets und des Mi-

nisterrates der UdSSR, von ausländischen Delegationen, von den Kampfgefährten und Freunden Woroschilows. Auf der Tribüne des Mausoleums standen L. I. Breschnew, A. N. Kossygin, N. V. Podgorny und andere führende Persönlichkeiten der Sowjetunion, die Marschälle der Sowjetunion, die Verwandten und Familienangehörigen Woroschilows. Die Kommunistische Partei, das ganze Sowjetvolk, die Streitkräfte nehmen von Kliment Jefremowitsch Woroschilow, diesem treuen Schüler und Kampfgefährten Lenins, Abschied, sagte N. V. Podgorny, Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, bei der Trauerfeier auf dem Roten Platz in Moskau.

N. V. Podgorny, Vorsitzender der Beisetzungscommission, rief in Erinnerung, daß Woroschilow ein aktiver Teilnehmer der Oktoberrevolution von 1917, einer der hervorragenden Organisatoren der Roten Armee war. Als einer der größten Heerführer der Sowjetunion widmete er den größten Teil seines Lebens dem Aufbau der sowjetischen Streitkräfte. Kliment Jefremowitsch Woroschilow nahm unmittelbar an der großen Schlacht des sowjetischen Volkes gegen den Hitlerfaschismus, an der Organisationsarbeit für die Zerschlagung des Feindes teil. Bis zu seinen letzten Lebensstagen rissen seine engen Verbindungen mit den Streitkräften nicht ab, erklärte N. V. Podgorny. Als überragender Politiker und Staatsmann wählte Woroschilow

des Landes — das war der große und rühmliche Weg eines Revolutionärs und Kommunisten“, erklärte N. V. Podgorny.

Der Erster Sekretär des Moskauer Stadtpartei-Komitees V. W. Grischin sagte in seiner Rede auf der Trauerfeier, daß die sowjetischen Menschen die große Arbeit hoch schätzten, die Kliment Jefremowitsch Woroschilow viele Jahre hindurch in den leitenden Organen der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates führte. Wie das ganze sowjetische Volk geben die Moskauer Kliment Jefremowitsch Woroschilow das letzte Geleit und empfinden tief diesen schweren Verlust, sagte V. W. Grischin.

Der Verteidigungsminister der UdSSR, Marschall A. A. Gretscho sagte: „Die Sache der Verteidigung der Heimat, der Marschall Woroschilow aufopferungsvoll diente und der er kein ganzes Leben widmete,

werden wir unentwegt und genauso aufopferungsvoll fortsetzen, wie es uns Lenin vermahnt hat.“

Die Trauerfeier war besondert, L. I. Breschnew, A. N. Kossygin, N. V. Podgorny und andere führende Persönlichkeiten hoben den Sarg mit den sterblichen Hülle Woroschilows auf und begaben sich zur Krematorium. Unter den Kränzen waren auch Kränze von Kliment Jefremowitsch Woroschilow, die er in der letzten Zeit in den leitenden Organen der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates führte.

Wie das ganze sowjetische Volk geben die Moskauer Kliment Jefremowitsch Woroschilow das letzte Geleit und empfinden tief diesen schweren Verlust, sagte V. W. Grischin. Der Verteidigungsminister der UdSSR, Marschall A. A. Gretscho sagte: „Die Sache der Verteidigung der Heimat, der Marschall Woroschilow aufopferungsvoll diente und der er kein ganzes Leben widmete,

# Lenin-Thema auf der Bühne

Die Gestalt W. I. Lenins hat immer die Phantasie der Mitarbeiter des Theaters bewegt. Die Vielseitigkeit des Leninischen Charakters ist schon immer Gegenstand ihres schöpferischen Suchens. Die einen entzückt die seltene Gabe der Voraussicht W. I. Lenins, die anderen sein tiefes Verständnis für die Volksinteressen, seine Allseitigkeit, Schärfe und Augenblicklichkeit der Reaktion, seine Arbeitsfähigkeit, Willensstärke, Lenin als Führer oder Lenin als Mensch — es ist schwer zu sagen, welcher von diesen Begriffen uns teurer ist. Jede Vorführung mit der Gestalt W. I. Lenins ist ein großes Ereignis im Theaterleben.

In der Geschichte des Karagandener Stanslawski-Theaters nehmen eine Ehrenplatz die Vorführungen „Die Familie“ von I. Popow, „Das Glockenspiel des Kreml“ von K. Pogodin, „Im Namen der Revolution“ von M. Schatrow ein. Die Darstellung der Rolle W. I. Lenins von dem Schauspieler O. Borodin, von dem Verdienten Schauspieler der RSFSR A. Werchowski und dem Verdienten Schauspieler der Kasachischen SSR I. Kaltschanow wurde von der Öffentlichkeit und in der Presse hoch eingeschätzt.

Erst unlängst wandte sich das Theater einem der interessantesten Bühnenstücke der gegenwärtigen Leninthemen — „Bolschewiki“ (Der 30. August) von M. Schatrow zu. Das ist der letzte Teil der Trilogie, in vielen Theatern des Landes führt man mit großem Erfolg ihren zweiten Teil, den „6. Juli“, auf. „Bolschewiki“ ist kein Dokumentarwerk, obwohl es nach historischen Dokumenten geschrieben ist. In diesem Bühnenstück ist der Autor in mehreren Fällen von der genauen Chronologie einzelner Details abgewichen, um die Epoche künstlerisch vollständiger zu gestalten. Man legt die Ereignisse eines Tages

des Lebens der jungen Sowjetrepublik am 30. August 1918 zugrunde. Am Morgen war Urzik in Petrogrod ermordet worden, am Abend nach dem Auftreten im Michelson-Werk wurde Lenin schwer verwundet. Die Lage an den Fronten war kompliziert, die Engländer verwickelten energisch den Plan der Vereinigung mit dem tschechischen weichen Korps, im Lande herrschte Hunger, Zerrüttung, konterrevolutionäre Aufstände waren in Jaroslavl, Lwow, Wotones entbrannt — das sind die Ereignisse des fernem Jahres 1918, die in unserer Vorführung eine erregende Atmosphäre schaffen.

Im Laufe des ganzen Bühnenstücks erscheint Lenin nicht einmal vor uns, aber man vernimmt das lebendige, ununterbrochene Pulsieren des Leninischen Gedankens, seine Nachfolger, Schüler und Kampfgenossen sind da, die jedes ihrer Worte, jeden Schritt nach Lenin messen.

Vor dem Theater steht eine komplizierte, aber interessante Aufgabe. Die Kompliziertheit des dramatischen Materials besteht darin, daß die meisten handelnden Personen historische Personen sind. Swerdlow, Lunatschski, Tschischerin, Kollontaj, Krupskaja, M. Ulanowa, Botisch-Brujewitsch, Petrowski, Zjurupa — das ist noch lange nicht die volle Aufzählung der handelnden Personen des Bühnenstücks. Kompliziert ist auch die Wichtigkeit und der Ernst der dramatischen Beratung des Rates der Volkskommissare. Interessant ist jedoch der Schlüssel selbst zur Lösung der Vorführung. Im Bühnenstück leben und handeln interessante Leute, jeder mit seinem Charakter, prinzipielle, von seiner Sache begeisterte, selbstlose Menschen. Der im Nebenraum bewußlos liegende, schwer verwundete Lenin — das ist für sie nicht nur die

Gefahr, ihren Führer zu verlieren, sondern auch die Gefahr eines persönlichen Verlustes, ein schweres Trauma, ein nichtwiederumzunehmendes Leid. Jedoch stellte das Leben immer neue und neue Fragen, deren Lösung keinen Aufschub duldet. Und das Leid verbirgt sich, der Wille spannt sich, die Gedanken sammeln sich — das Leben geht vorwärts, Lenins Sache muß siegen.

„Das Schicksal der Revolution kann und darf nicht von einer Partei abhängen. Das wäre zu freischich, wie Swerdlow, Lunatschski, Nogin, Krestinski, wirst du und du, werden wir alle, wird sogar Lenin nicht mehr sein...“ — die Revolution wird bestehen! — so spricht Swerdlow in dem Bühnenstück.

An der Vorführung unseres Bühnenstücks beteiligen sich: Der Verdienten Schauspieler der Kasachischen SSR, I. K. Spasski, die Verdienten Schauspieler der Kasachischen SSR T. K. Borissowa und W. T. Makusch, die Schauspieler A. Gigorow, J. Belowa, I. Spasskaja, D. Below, G. Kusmenkow, N. Stokolowa und andere.

Wir hatten schon 9 Vorführungen, die an die 5000 Zuschauer — Wissenschaftler und Grubenarbeiter, Studenten und Bauarbeiter der Kasachischen Magnitka — besucht haben. Die gespannte Aufmerksamkeit, mit der die verschiedenen Besucher unsere Vorführungen aufnehmen, ist die höchste Belohnung der Teilnehmer der Vorführung für ihre große Arbeit.

Außerdem stehen in unserem Repertoire Bühnenstücke, in denen der Gedanke über den Sieg der Leninischen Ideen, über ihre Verwirklichung dominiert. Das sind spannende Bühnenstücke mit einem großen revolutionären Pathos, wie z. B. „Der Panzerzug 14.69“ von W. Iwanow, das dem 10. Geburtstag W. I. Lenins gewidmet ist.

Das Lenin-Thema wird natürlich nicht allein durch Werke über Wladimir Iljitsch selbst erschöpft, da doch unser ganzes Leben der Leninismus in Aktion ist.

Ruben ANDRIANJAN, Hauptregisseur des Karagandener Stanslawski-Gebietschauspielhauses

# 3. Die historische Mission der Arbeiterklasse

Die Anhänger der sozialistischen Ideen irten lange im dunklen. Sie kritisierten die kapitalistische Gesellschaft, fluchten ihr und träumten von einem „goldenen Zeitalter“ der Menschheit; da Freiheit und soziale Gerechtigkeit triumphieren würden. Aber wie ihre Ideale wirkten, das wußten sie nicht. Die einen setzten ihre Hoffnungen in „gute Monarchen“, wieder andere ließen sich Wunder von einzelnen hervorragenden Persönlichkeiten erhoffen, einige glaubten, die Gesellschaft sei durch die schöpferischen Genie von Gelehrten zu verändern, für manche war das Vergangene ein Ideal, und sie predigten die Rückkehr zu patriarchalischen Zeiten. Aber all das waren Hoffnungen, auf Sand gebaut und daher stets unerfüllbar.

Der jahrhundertalte Traum vom Sozialismus hörte auf, Utopie zu sein, als Marx wissenschaftlich bewies, daß der materielle Voraussetzungen für den Sozialismus schaffende Kapitalismus eine mächtige revolutionäre Kraft, die Arbeiterklasse, hervorbringt, die fähig ist, die Welt von Grund aus zu verändern. Das kapitalistische System der sklavischen Lohnarbeit zu vernichten und eine neue, die sozialistische, an die Stelle zu setzen. Das sich von Joch der kapitalistischen Ausbeutung befreiende Proletariat befreit zugleich die ganze Menschheit, es führt sie neuen, die soziale und nationale Unterjochung ausschließenden Formen des gesellschaftlichen Lebens zu.

Aber warum ist es gerade die Arbeiterklasse, der diese große historische bedeutsame Mission obliegt? Weil sie die am meisten revolutionäre Klasse ist, ein unversöhnlicher Gegner des Kapitalismus, der konsequentste Vorkämpfer für Demokratie und Sozialismus. Diese Wesenszüge der Arbeiterklasse sind vorausbedeutend durch ihre Umwelt, ihre Arbeits-, Lebens- und Kampfverhältnisse.

Erstens ist die Arbeiterklasse die einzige Klasse, die kein privates Eigentum an Produktionsmitteln besitzt und daher reslos daran interessiert ist, daß das Privateigentum durch gesellschaftliches Eigentum ersetzt wird, was ja an sich eine unerläßliche Voraussetzung für den Übergang zum Sozialismus ist.

Zweitens bekommt die Arbeiterklasse es dauernd mit der Unterdrückung durch das Kapital zu tun und ist daher der konsequenteste und unversöhnlichste Gegner der kapitalistischen Zustände. Ihre urgentesten Interessen veranlassen sie, gegen den Kapitalismus zu kämpfen.

Siehe auch „Freundschaft“ Nr. 237, 240

Drittens sind es schon die eigentliche Herrschaft in einem Großbetrieb, die das Proletariat organisiert, es diszipliniert und zu einem Zusammenschluß, seiner Bildung sowie dazu beiträgt, daß es für die Ideen des wissenschaftlichen Sozialismus um so aufgeschlossener wird.

Eine hochgradige Organisiertheit, gepaart mit der hohen Klassenbewußtheit, bewirkt eben, daß das Proletariat zu der am meisten kampffähigen revolutionären Klasse der modernen Gesellschaft wird. Die Arbeiter aller Länder haben einen gemeinsamen Feind, das Kapital, gemeinsame Interessen, nämlich Befreiung von der kapitalistischen Ausbeutung, und ein gemeinsames Endziel: Aufbau des Sozialismus und Kommunismus. Darum eben geht die Organisation der Arbeiterklasse nicht nur national, sondern auch international und ihr Kampf im Weltmaßstab vor sich.

Die Idee von der welthistorischen Befreiung des Proletariats zieht sich wie ein roter Faden durch die gesamten Werke Lenins. Sie ausbauend, schuf er die Lehre von der Hegemonie des Proletariats, d. h. von der politischen Leitung, die das Proletariat im Zuge des Befreiungskampfes anderen Schichten der Bevölkerung gegenüber ausübt. Nach Zusammenfassung der historischen Erfahrungen ist Lenin zu dem Schluß gelangt, daß nur eine Klasse, nämlich die städtischen und überhaupit die Betriebs-, die Industriearbeiter, imstande ist, den Kampf der Masse der Werktätigen und Ausgebeuteten um die Befreiung vom Joch des Kapitals und den Aufbau einer neuen, der sozialistischen Ordnung zu leiten.

Die Macht des Proletariats ist in jedem kapitalistischen Land unermesslich größer als dessen Anteil an der Gesamtzahl der Bevölkerung. „Und dies“, so führte Lenin aus, „weil das Proletariat Zentrum und Nerv des gesamten Wirtschaftssystems des Kapitalismus ökonomisch beherrscht und ausweilt das Proletariat die wahren Interessen der riesigen Mehrheit der Werktätigen im Kapitalismus wirtschaftlich und politisch wahrnimmt.“

Darum eben ist das Proletariat, ohne die Mehrheit in der Gesamtzahl der Bevölkerung auszumachen, imstande sich die breiten Massen der Werktätigen von Stadt und Land zu gewinnen, sich an ihre Spitze zu stellen und eine siegreiche sozialistische Revolution zu vollbringen.

Damit die gewaltigen revolutionären Potenzen des Proletariats zu einer realen Kraft werden können, muß es sich vor allem seiner Klasseninteressen und historischen Aufgaben bewußt werden. Das Proletariat, so lehrte Lenin, ist nur in

sofern revolutionär, da es sich selber Hegemonie bewußt ist und sie praktisch verwirklicht. Erst wenn die Arbeiterklasse sich über ihre eng zünftigen Kampfeziele erhebt und als führende, das gesamte politische Leben der Nation bedingende Kraft der Gesellschaft die Leitung aller Werktätigen übernimmt, wird sie zum wahren Führer.

Dies aber ist erst dann möglich, wenn die Arbeiterklasse ideologisch und organisatorisch geeint ist und wenn an ihrer Spitze eine kampffähige revolutionäre marxistisch-leninistische Partei steht. Die proletarische Hegemonie kommt nicht von selbst, sie wird in beharrlichen Klassenkämpfen unter der Leitung einer Partei behauptet, die in die Reihen der Bewegungsteilnehmer politisches Klassenbewußtsein und die Ideologie des wissenschaftlichen Sozialismus hereinbringt.

Die gesamte moderne Geschichte bestätigt die marxistisch-leninistische Lehre von der welthistorischen Mission des Proletariats. Gerade das Proletariat wurde zur wichtigsten führenden Kraft der sozialistischen Revolutionen, die in der Sowjetunion und in mehreren anderen Ländern Europas und Asiens gesiegt haben. Gerade das Proletariat ist über der Erde das Banner der Freiheit, der Demokratie und des Sozialismus emporgehoben. Im Mittelpunkt unserer Epoche, der Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus, steht die internationale Arbeiterklasse. In dem zusammenfassenden Dokument der internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien, die unlängst in Moskau tagte, wird die Rolle der Arbeiterklasse als der wichtigsten führenden und mobilisierenden Kraft des revolutionären Kampfes und der gesamten demokratischen antimperialistischen Bewegung besonders hervorgehoben.

Die Monopoulbourgeoisie möchte nur zu gern den Glauben des Proletariats an seine Kräfte erschüttern und es vom revolutionären Kampf ablenken. Eben diesem Zweck dient die im Westen so eifrig betriebene Kolportage von Theorien, des Sinnes, daß die Arbeiterklasse von heute eine Entartung erlebt und ihren Kampfeinsatz eingebüßt habe und daß zur wichtigsten Triebkraft der Revolution neuerdings die Jugend, beziehungsweise die Bauernschaft, geworden sei.

Das Leben straft diese Theorien Lügen. Eine nach der anderen erbringt sie die Bestätigungen dafür, daß der Leninismus recht hat. Eine davon sind die immer mächtiger werdenden Klassenkämpfe des Proletariats in den kapitalistischen Ländern. Das dräuende Wort „Streik“ will von den Spalten der bürgerlichen Presse überhaupt nicht mehr weichen. Die Zahl der

Streikenden ist von 57 Millionen im Jahre 1938 auf 88 Millionen im Jahre 1968 gestiegen.

Die internationale Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau hat betont, daß die Gegenwartsperiode durch die sich verstärkende Kampf der Arbeiterklasse, der breiten Werktätigenmassen charakterisiert ist, einen Kampf nicht nur um eine bessere ökonomische Lage, sondern auch um politische Forderungen. Die Werktätigen, die um ihre lebenswichtigen Interessen ringen, kämpfen zugleich um soziale Rechte und demokratische Freiheiten. Ihre Forderungen richten sich in immer höherem Maße unmittelbar gegen das System der Herrschaft des Monopolkapitals, gegen dessen politische Macht.

Dies hat die internationale Beratung zu einer wichtigen Schlussfolgerung veranlaßt: Heute ergeben sich günstige Voraussetzungen für die Vereinigung aller demokratischen Strömungen zu einem politischen Bündnis, einem Bündnis, das durchaus inslande wäre, die Rolle der Monopole in der Ökonomie entscheidend einzuschränken, der Macht des Großkapitals ein Ende zu setzen und grundlegende Umgestaltungen vorzunehmen, die die am meisten günstigen Voraussetzungen für den Kampf um den Sozialismus gewährleisten würden.

Die wichtigste Kraft eines solchen Bündnisses ist die Arbeiterklasse. Nur sie ist imstande, es zum Sieg zu führen, den Kampf auf eine höhere Stufe emporzuheben und so die restlose Vernichtung der Macht des Kapitals und den Triumph des Sozialismus zu gewährleisten.

Was die jungen Nationalstaaten Asiens und Afrikas anbetrifft, so ist ihr Voranschreiten auf dem Weg des sozialen Fortschritts — Überwindung der Rückständigkeit, Aufbau einer unabhängigen Nationalökonomie, die Schaffung von Bedingungen für die Entwicklung der sozialistischen Entwicklung — durch das Fortwirken der Arbeiterklasse, das Zunehmen ihrer politischen Aktivität bedingt. Dieser Weg setzt ferner eine Festigung des brüderlichen Bündnisses zwischen der nationalen Befreiungsbewegung und dem Weltssystem des Sozialismus, dieser größten Errungenschaft des internationalen Proletariats, voraus.

Also ist es durch Tatsachen bereits erwiesen worden, daß die Arbeiterklasse als die wichtigste revolutionäre Kraft unserer Epoche nach wie vor an der Spitze der Klassenkämpfe steht. In ihren Händen liegt die Zukunft der ganzen Menschheit.

Iwan ALUF, Kandidat der Geschichtswissenschaften (APN)

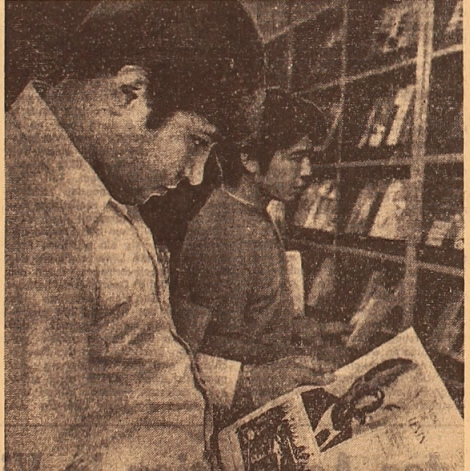
## Plenum des Gebietspartei-Komitees

PETROPAWLOWSK. (KasTAg). Das Plenum des Gebietspartei-Komitees hat das Referat des Ersten Sekretärs des Gebietspartei-Komitees W. P. Demidko „Über die Aufgaben der Parteiorganisationen in der weiteren Steigerung der Rolle der Arbeiter und Kolchosbauern im politischen, ökonomischen und kulturellen Leben des Gebiets“ eröffnet.

Die Teilnehmer des Plenums merken eine hohe politische und Produktionsaktivität der Arbeiterklasse und der Bauernschaft. Zwei Drittel der Deputierten der örtlichen Sowjets, der Volkskontrollen und der Mitglieder der ständig funktionierenden Produktionsberatungen sind Arbeiter und Kolchosbauern. In den letzten 2 Jahren wurden etwa 500 einfache Werktätige auf leitende Arbeit befördert. Viele haben sich als legitime Organisations und geschickte Erzieher bewährt.

Jeder fünfte Schaffende ist Aktivist der kommunistischen Arbeit, jeder zehnte ist Neuerer.

Das Plenum legte die Wege der Verbesserung der Erziehung, wie auch der Kultur-Massenarbeit, der Sorge um die Hebung des allgemeinen Bildungsniveaus und der beruflichen Fortbildung der Arbeiter und Kolchosbauern, der Verstärkung der Patenhilfe der Betriebe an die technischen Berufsschulen, der Arbeitsvetenaren — den jungen Arbeitern, die Hebung der Rolle der Arbeiterversammlungen und der ständig funktionierenden Produktionsberatungen fest.



In Guadalachara — der Bedeutung nach zweiten Stadt Mexicos — arbeitet schon einige Jahre der Laden des sowjetischen Buches, welcher bei der örtlichen Filiale des Instituts für Freundschaft und kulturelle Verbindungen zwischen Mexiko und der UdSSR eröffnet wurde.

Auf den Schautafeln sind verschiedene Bücher in spanischer Sprache über die Sowjetunion ausgestellt. Besonders populär sind die Bücher über W. I. Lenin.

Anlaßlich des Lenin-Jubiläums wurde im Buchladen eine ständige Ausstellung der Werke des Begründers des ersten sozialistischen Staates der Welt organisiert.

UNSER BILD: An den Schautafeln mit W. I. Lenins Werken. Foto: S. Sytschew (TASS)

## Vor einer ersten Prüfung

Das Dshambal-Theater des Gebiets Ostkassachstans hat seine 35. Saison eröffnet. Das ist eines der ältesten Theaterkollektive unserer Republik.

„Wir alle, die mit dem Theater verbunden sind, möchten diese Saison als eine besondere, außerordentliche seitens das Jahr 1970 das Jahr des Lenin-Jubiläums ist“, sagte der Direktor des Schauspielhauses Gennadi Boos während seiner Unterhaltung. „Offen gesagt, beunruhigen wir uns darüber, ob wir diesem Jahr mit unserem Schalen Ehre bereiten werden.“

ren vor, z. B. „Der Schatz“ des englischen Dramatikers D. Priestley. Das ist eine satirische Komödie, die die bürgerliche Gesellschaft verachtet, wo das Geld das Maß der Ehre ist.

Die Theaterfreunde von Ust-Kamenogorsk werden sich auch mit der Komödie von Mjamilin „Das Feuerwerk“ und dem Bühnenstück von Schwarz „Zwei Ahornbäume“ u. a. bekannt machen.

An der Spitze des Theaterkollektivs stehen die Veteranen des Theaters — die Verdienten Schauspieler der Kasachischen SSR Anna März, Andrej Schiljawej, Iwan Krjtschjow, Wassili Kornjilow. In diesem Jahr sind neue junge Kräfte in das Kollektiv gekommen. Auf der Bühne des Gebietschauspielhauses werden zum erstmaligen Oleg Mischchenko, Dmitri Pachmanow, Leonid Luzki u. a. auftreten.

Das Theaterkollektiv richtet seine ganze Energie und Kraft darauf, um das Lenin-Jubiläum auf einem hohen schöpferischen Niveau zu begehen. W. BORGER Ust-Kamenogorsk

# Der neue Lehrplan für Deutschunterricht

Der Fremdsprachenunterricht in der Mittelschule verfolgt praktische, Bildungs- und Erziehungsziele. Die Absolventen der Schule müssen instande sein, selbständig fremdsprachige Texte zu lesen und Gesprächssituationen auf Grund der durchgenommenen Themen, als auch anhand eines durchgesehenen Textes zu führen.

Die Aufgaben bezüglich der Sprechfertigkeiten, des Lesens mit dem unmittelbaren Verständnis und des Schreibens müssen hauptsächlich in der achtklassigen Schule gelöst werden. In den oberen Klassen werden auf dieser Grundlage die erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten vervollkommen und Selbstfähigkeit der Schüler beim analytischen Lesen entwickelt.

In den Klassen 5, 6, 7 eignen sich die Schüler das Sprachmaterial an, das für den Erwerb von Sprechfertigkeiten, für das Lesen mit dem unmittelbaren Verständnis und für das Schreiben nötig ist.

In den Klassen 8, 9, 10 wird der früher durchgenommenen Lehrstoff wiederholt und auf Kosten des für das Lesen und Verständnis der komplizierteren Texte nötigen Sprachmaterials erweitert. Der Lehrplan umfaßt den Inhalt des Fremdsprachenunterrichts, die Reihenfolge, nach der der Lehrstoff beigebracht wird.

Es ist auf das Niveau der Sprachbeherrschung in jeder Klasse hingewiesen, für jede Sprachfähigkeit sind spezifische qualitative und quantitative Kennziffern angegeben. Der Lehrplan für jede Klasse besteht aus zwei Teilen: 1. Forderungen betreffs Fähigkeiten und Fertigkeiten; 2. Themen des sprachlichen Lehrstoffes. Der Aufbau und der Inhalt jedes Teiles hängen sich abhängig von der Unterrichtsstufe.

Fremdsprache auf Grund der im Lehrplan vorgesehenen Mustersätze auch einen anderen Menschen, dessen Stimme im normalen Sprechtempo (100 Wörter pro Minute) auf Tonband aufgenommen ist. Dabei ist darauf hingewiesen, daß die Schüler bei einmaliger Wahrnehmung diese Mitteilungen verstehen müssen.

Die Forderungen bezüglich des Lesens sind in 2 Gruppen eingeteilt: das Lesen der leichten und der komplizierteren Texte. Unter leichten Texten versteht man solche, die man unmittelbar verstehen kann, obwohl sie einige unbekannte Wörter enthalten. Die Bedeutung dieser Wörter kann man entweder aus dem Kontext ernten oder sie können ausgelassen werden, ohne auf das allgemeine Verständnis zu wirken.

Kompliziertere Texte enthalten einige Schwierigkeiten, die das unmittelbare Verständnis stören. Zu diesen Schwierigkeiten gehören unbekannte Wörter, schwierige syntaktische Konstruktionen, die das genaue Verständnis hindern. Hier kann der Kontext nicht behilflich sein.

Das Lesen mit dem unmittelbaren Verständnis ist für alle Unterrichtsstufen vorgesehen. Das Lesen der komplizierteren Texte mit Hilfe des Wörterbuchs beginnt ab der 8. Klasse. Die Arbeit mit dem Wörterverzeichnis im Lehrbuch beginnt schon in der 5. Klasse.

Die Schüler müssen sich gewöhnen, mit dem zweisprachigen Wörterbuch zu arbeiten. Das fördert die Selbstfähigkeit der Schüler bei der Arbeit an originalen Texten. Für jede Klasse ist der Umfang des Materials für das Lesen mit und ohne Wörterbuch angegeben. Da die Entwicklung der Lesefertigkeiten von großer Bedeutung ist, weist der Lehrplan auf die Anzahl der Seiten hin, die die Schü-

ler pro Jahr durchlesen müssen: in der 6. Klasse — 80 Seiten in der 7. — 200, in der Oberstufe (8., 9., 10. Klassen) — 300 Seiten. Diese Forderungen beziehen sich auf das Lesen ohne Wörterbuch.

In den oberen Klassen wird auch das Lesen der Zeitschriften und Zeitungen vorgesehen. Schon in der 7. Klasse muß der Lehrer die Schüler so weit bringen, daß sie instande sind, die Bedeutung der unbekannten Wörter beim Lesen aus dem Kontext, auf Grund der Wort- und Satzanalyse zu erschließen.

Das Schreiben ist in der Mittelschule kein Selbstzweck, sondern ein Mittel, um das Hauptziel zu erreichen. Doch sind im Lehrplan bestimmte Forderungen bezüglich der Schreibfertigkeiten vorgesehen. In den Klassen 5, — 7, eignen sich die Schüler die Schreibfertigkeiten auf Grund des mündlich erlernten Lehrstoffes an.

In der 5. Klasse müssen die Schüler einzelne Sätze anhand der durchgenommenen Mustersätze schreiben können.

In der 6. Klasse sollen die Schüler in der mündlichen Rede zu verstehen, die anderen dagegen unterschätzen die Bedeutung der Grammatik, bis heute wundert sie sich nach, in den Prüfungen an den Fremdspracheninstituten und den Fakultäten grammatische Fertigkeiten und die Satzanalyse verlangt werden.

Obwohl das Erlernen der Grammatik kein Selbstzweck ist, fördert sie in bedeutendem Maße die Sprechfertigkeiten der Schüler. Deshalb ist es zweckmäßig, die grammatischen Erscheinungen anhand der Sprechmodelle exakt zu erklären und zu automatisieren.

Für jede Klasse sind neben dem Sprachmaterial Mustersätze angegeben und bestimmte Sprachfunktionen, das trägt zur Entwicklung der spontanen Rede bei. Das Material für das Lesen und das Ausdauern ist umfangreicher als

das für das Sprechen und das Schreiben. Dazu die Schüler sind imstande, mehr vom Gehör her und beim Lesen zu verstehen, als ihre eigenen Gedanken in mündlicher und schriftlicher Form zu äußern.

Einige grammatische Erscheinungen in der Unterstufe, die selten vorkommen, werden lexikalisch angeeignet. Der Wortschatz der Schüler ist zu gering, um diesen grammatischen Stoff in mehreren Varianten zu üben.

Grammatische Erscheinungen, die sich auf eine große Anzahl von Wörtern und Wortgruppen beziehen, müssen automatisiert werden. Dem neuen Lehrplan entsprechen vorläufig nur die letzten Lehrbücher für die 5. und 6. Klassen. In allen anderen Klassen müssen die Lehrer die Forderungen des neuen Lehrplans berücksichtigen, obwohl sie noch gezwungen sind, nach alten Lehrbüchern zu arbeiten.

In der letzten Zeit verfallen manche Schullehrer ins Extrem: einige schenken dem Grammatikunterricht zu viel Aufmerksamkeit, vergessen dabei die grammatischen Erscheinungen in der mündlichen Rede zu verstehen. Die anderen dagegen unterschätzen die Bedeutung der Grammatik, bis heute wundert sie sich nach, in den Prüfungen an den Fremdspracheninstituten und den Fakultäten grammatische Fertigkeiten und die Satzanalyse verlangt werden.

Obwohl das Erlernen der Grammatik kein Selbstzweck ist, fördert sie in bedeutendem Maße die Sprechfertigkeiten der Schüler. Deshalb ist es zweckmäßig, die grammatischen Erscheinungen anhand der Sprechmodelle exakt zu erklären und zu automatisieren. W. BAILOWSKAJA, R. SALZMANN, Hochschullehrer Alma-Ata



# Unsere Korrespondenten melden aus:

## Kustanai

### Mit eingespartem Treibstoff

Mit hohen Leistungen schließen die Energiewerke des Wärmekraftwerks von Arkalyk das vierte Jahr des Fünfjahresplans ab. Die Verpflichtungen in der Strom- und Wärmezeugung sind in Ehren eingelöst worden. Die Initiative der Verwaltung „Mosenergo“ unterstützt das Kollektiv der Arkalyker Kraftwerke am 7. November des laufenden Jahres mit eingespartem Treibstoff gearbeitet. Nun hat man beschlossen, auch am Geburtstag W. I. Lenins am 22. April 1970 — ein Zeichen der Ersparnis, Elektroenergie und Wärme zu liefern.

### Das Lenin-Heft

Im Parteibüro des dritten Kraftfahrparks der Stadt Lissakowsk gibt es ein Heft in rotem Umschlag. Das ist ein besonderes Heft: hier werden die Lesungen und Unterhaltungen über Wladimir Iljitsch Lenin fixiert, die man im Betrieb durchführt. Das Heft ist auch beiliegend. Lenin-Heft. Auf der ersten Seite hat das Kollektiv 229 Meter Strecke vorgetrieben. Das ist eine Pionierleistung in der Schachtbauverwaltung. Hier leistet man gewöhnlich im Monat nur 100-120 Meter Vortrieb. Einen großen Beitrag zu diesem Rekord leisteten die Abteiler M. Getman, S. Tschikimbajew, P. Borodenko, der Elektroschweißer W. Babenko, der Elektroökonom G. Podschin u. a.

### Pionierleistung der Abteiler

Eines guten Rufes erfreut sich in der Grube „Jusinaja-1“ des Erz- und Kupferkombinats von Sokolowka-Sarbai die Abteilerbrigade von Viktor Scherbin. Den 16. Januar 1969. Autoreparaturwerkstätte, W. Bussygin. Auf Leninsche Art leben, arbeiten und siegen! Anwesen — 29 Personen.

### Diplomanden der Ausstellung

An der in Alma-Ata stattgefundenen zweiten Republikausstellung des technischen Schaffens der Jugend beteiligten sich auch Vertreter des Erz- und Kupferkombinats von Sokolowka-Sarbai. Ein Diplom erster Stufe der Ausstellung der Errungenschaften der Volkswirtschaft Kasachstans bekam der stellvertretende Leiter der Halle für Reparatur der elektrotechnischen Geräte J. Ter. Ein Diplom zweiter Stufe — der Techniker des Bohr- und Sprengabschnitts im Sarbaier Tagebau A. Mawlo. Diese Auszeichnungen wurden den jungen Spezialisten für ihre wertvollen Verbesserungsvorschläge, die die Vervollkommnung des Produktionsprozesses fördern, zugesprochen.

### Puppentheater einer Schule

Schon mehrere Jahre existiert in der Schule Nr. 10 der Stadt Dshetygara ein Puppentheater. Es wird von der erfahrenen Lehrerin Wera Iwaschenko geleitet. Alle in den letzten zwei Jahren wurden hier solche Aufführungen wie „Das Türmchen“, „Rokkoppchen“ und andere inszeniert. Achtzehn Schüler beteiligen sich an der Arbeit des Puppentheaters. Ihre Aufführungen zeigen die nicht nur den Schülern ihrer Schule, sondern auch den Kindern der Vorschulanstalten der Stadt.

### Bergbaugigant wird erweitert

Die Entwurfsarbeiten zur Erweiterung und Rekonstruktion des Erz- und Kupferkombinats von Sokolowka-Sarbai sind bestätigt worden. Die Kapazität des Kombinats soll um weitere 10 Millionen Tonnen Erz im Jahr steigen. Bedeutend wird sich auch die Produktion von Eisenerz vergrößern. Der Entwurf sieht die weitere Erzeugung in Tagebauen sowie auch den Bau eines Untertagebergwerks vor. Beide Verfahren werden mittels moderner Bergbautechnik verwirklicht, was die Arbeit der Kumpel erleichtern und die Produktivität steigern wird. Der Anreicherungs- und Aufbereitungskomplex wird ebenfalls eine rapide Entwicklung erfahren. Man wird neue Kapazitäten zur Erzeugung von Warerzkonzentrat bauen.

# In gesunden Körper...

Von den ersten Tagen des Sowjetstaates an hat W. I. Lenin vorausgesehen, daß für den Aufbau einer neuen Gesellschaft — sozialistisch, geistig und körperlich — alle entwickelten Menschen nötig sind. Lenin sagte, daß in unserem Lande Millionenarmen körperlich starker Menschen, Menschen mit Willen, Heldenmut, Energie und Hartnäckigkeit nötig sind. Ihnen gehört die Zukunft, mit ihren Händen wird das Recht zum Aufbau neuer Grundlagen der menschlichen Gesellschaft erkämpft werden.

Seit der Gründung der ersten Sportzirkel und Sportorganisationen in unserem Lande sind über 50 Jahre vergangen, doch wie weit ist die sowjetische Sportbewegung fortgeschritten. Körperkultur und Sport sind jetzt schon in allen Ecken unserer Heimat vorgedrungen, davon sind viele Millionen Werktätigen erfaßt. Die Erfüllung des Verhältnisses Lenins über die Notwendigkeit des allgemeinen Volkscharakters der Körperkultur ist besonders markant an den ehemaligen Randgebieten des Zentralraums zu sehen.

Vor der Revolution kannte die kasachische Bevölkerung keine anderen Arten von Körperkultur als die eigenartigen Spiele und Wett-

rennen auf Pferden, das Gürteln und Bogenschießen. Erst mit der Errichtung der Sowjetmacht in Kasachstan begannen Körperkultur und Sport in das Alltagsleben der breiten werktätigen Massen einzudringen.

Gegenwärtig sind in Kasachstan über 10.000 Sportkollektive gegründet. Die Partei und Regierung schaffen alle Bedingungen für die Beschäftigungen mit Sport und Körperkultur. Den Sportlern der Republik stehen 134 Stadien, davon 3 mit Tribünen mit 30.000 Plätzen, über 8.000 Fußballfelder und komplexe Sportplätze, über 2.380 Sporsäle, 116 Skistationen und andere Sportanlagen zur Verfügung.

In den letzten Jahren wurde in Kasachstan eine große Arbeit sowohl für die massenhafte Entwicklung der Körperkultur wie auch für das Anwachsen der Sportmeisterschaft geleistet. Es genügt zu sagen, daß 3 Millionen Menschen in verschiedenen Sportsektionen erfaßt sind, daß jährlich Zehntausende Klassenlehrer, Träger der Abzeichen „Bereit zur Arbeit und Verteidigung“ und „Bereit zur Verteidigung der Heimat“ ausgebildet werden. Allen in drei Jahren (1966-1968) sind 821 Meister

des Sports des UdSSR ausgebildet worden, wobei in den vorhergehenden drei Jahren nur 566 Personen.

Über den Beitrag der Republik in die olympische „Sportbeziehung“ sprechend, muß unterstrichen werden, daß dieser Beitrag im Jahre 1968 gewichtiger geworden ist. In Mexiko beteiligten sich 6 Kasachstanler (das ist mehr als sich an allen vorhergehenden Olympiaden insgesamt beteiligten), von ihnen sind Valeri Krawtschenko, Oleg Antropow, Nina Nikitina mit Goldmedaillen und der Ringer Wladimir Bakulin mit dem erkrankten olympischen Silber heimgeführt.

Als Resultat alles dessen wurde die Republikorganisation für Körperkultur nach den Ergebnissen des sozialistischen Wettbewerbs für 1968 mit der Roten Wanderfahne und einer Ehrenurkunde des Komitees für Körperkultur und Sport beim Ministerrat der UdSSR gewürdigt.

Doch darf man sich gleichzeitig an den erreichten Erfolgen nicht berauschen. Mehr noch, man darf die Augen vor den großen Mängeln und Versäumnissen in der Arbeit der verschiedenen Glieder der Körperkulturbewegung der Republik nicht schließen.

Einführung der Körperkultur und des Sports in das alltägliche Leben der Sowjetmenschen — das ist die Hauptaufgabe der massenhaften Entwicklung der Sportbewegung.

Jenseits die Aufgabe — an den Arbeitsstellen, an den Wohnorten und den Erholungsstellen der Werktätigen die nötigen Bedingungen schaffen für die Beschäftigung mit Körperkultur und Sport, die Arbeit der ehrenamtlichen Instrukteure, Trainer und Lehrer verbessern.

Die Probleme der Massenhaftigkeit, wie auch die Probleme der Sportmeisterschaft sind vom Entwicklungsniveau des Sports in den Schulen und Hochschulen abhängig. Gerade in den Schulen müssen die Mädchen und Jungen sich fürs ganze Leben mit dem Sport anfreunden. Leider lösen unsere Schulen eine solche Aufgabe noch nicht. Der Stand der Sportarbeit in den Hochschulen und Techniken der Republik entspricht auch noch lange nicht den heutigen Forderungen.

Die richtige Organisation des Lehr- und Trainingsprozesses ist gerade das Glied, das die Quantität in eine gründliche qualitative Veränderung bewirkt, d. h. die Massenhaftigkeit sich in Meisterschaft verwandelt.

Dabei müssen die Trainer eine große Rolle spielen. In der Republik arbeiten nicht wenig ausgezeichnete Trainer, solche wie Wadim Psarjow, Sangar Dsharke-

schew, Eduard Eirich, Augustin Welz, Dshanbek Ryspekow und andere, die Sportler von internationaler Klasse ausgebildet haben. Jedoch gibt es auch nicht wenig Trainer, die von Jahr zu Jahr mittelmäßig arbeiten, keine Sportler hoher Qualifikation heranbilden, die neuen Erkenntnisse der Sportwissenschaft und -methodik in ihrem Trainingsprozess zu schwach anwenden.

Die Auswahlmannschaften der UdSSR bekommen von unserer Republik ständig frische Sportlerkräfte in Leichtathletik, Ringen, Volleyball, Boxen, Radfahren, Eislaufen, Bandy. Die Kasachstaner Sportorganisationen können und müssen Kandidaten in die Auswahlmannschaften des Landes in fast allen Sportarten, die in der Republik kultiviert werden, ausbilden.

Im Programm der KPDSU heißt es: „Die Partei betrachtet es als eine der wichtigsten Aufgaben, die Erziehung, angefangen vom frühesten Kindesalter, eines physisch starken jungen Menschen, einer Generation mit harmonisch entwickelten physischen und geistigen Kräften zu sichern. Das erfordert größtmögliche Aufmunterung aller Arten des Massensports und der Körperkultur, darunter auch in den Schulen, Heranzüchtung einer immer breiteren Bevölkerungsschicht, besonders der Jugend, zur Sportbewegung.“

Die Entwicklung der Körperkultur und des Sports wurde Ge-

genstand der Fürsorge nicht nur der Sportorganisationen. Diese Aufgabe werden durch gemeinsame Bemühungen der Partei, Sowjet-Gewerkschafts-, Komsomol-organen und der Leiter der Ministerien, Behörden gelöst. Je weiter und tiefer diese gemeinsame Arbeit zielgerichtet wird, desto mehr Erfolge werden wir an diesem wichtigen Abschnitt des kommunistischen Aufbaus erzielen.

Mit dem Übergang zur Arbeitswoche mit 2 Ruhetagen hat sich die Möglichkeit der Werktätigen, Sport zu treiben, vergrößert. Massenhafte Wettbewerbe, Turniere in den Betrieben und an Massenerholungsstellen der Werktätigen und an den Wohnorten, Touristenmärsche und Beschäftigung in den Gesundheitsgruppen, das alles sind verschiedene Seiten eines Prozesses — der physischen Erziehung der Werktätigen, sind die alltäglichen Aufgaben der Gewerkschafts-, Komsomol- und Sportorganisationen.

Körperkultur und Sport in den Dienst des Volkes, in den Dienst des Staates stellen, sie zum Begleiter eines jeden Sowjetmenschen in der Arbeit und Erholung machen — das ist die Aufgabe, die sich die Mitarbeiter der Körperkultur und des Sports zu Ehren des 100. Geburtstags W. I. Lenins gestellt haben.

K. ACHMETOW,  
Vorsitzender des Komitees für Körperkultur und Sport beim Ministerrat der Kasachischen SSR.

## Ein großes Forschungszentrum

Das Institut für Chemiewissenschaften der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR nimmt gegenwärtig ein schönes Gebäude auf der Schewtschenko-Straße ein. Im Bild oben und unten mit der modernsten und besten Technik ausgerüstet.



Irdan Aserbajewa, Professor Akademiemitglied der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR.

heimatischen und ausländischen Technik ausgerüstet.

Das Institut hat dreizehntausend Laboratorien. Wenn das Institut früher nur eine Abteilung an der Akademie mit einem Dutzend wissenschaftlicher Mitarbeiter war, so ist es jetzt ein großes Forschungszentrum, in dem 695 Gelehrte arbeiten. Davon sind 10 Doktoren der Wissenschaft, 97 Kandidaten, über 100 Mitarbeiter haben die Aspirantur absolviert. In den 23 Bestehungs-jahren des Instituts haben seine Gelehrten etwa 2.000 Forschungsarbeiten veröffentlicht.

Das Laboratorium der Naturstoffe hat zum Beispiel das industrielle Gewinnungsverfahren von Kochsalz und Brom aus dem Wasser des Sees Shalaulay erarbeitet. Diese Produktion wird es ermöglichen, das Ust-Kamenogorsk Titan- und Magnesiumkombinat und das Pawlodar-Chemiekombinat mit diesen Rohstoffen zu versorgen.

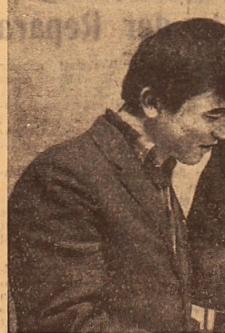
Hier wurde erstmalig die Verteilung der Hauptbestandteile und der Mikroelemente des Wassers in den Seen, Flüssen und den Mineralquellen Kasachstans festgestellt.

Im Laboratorium für Amalgamieren wurden Gewinnungs- und Raffineriemethoden des reinsten Bleis erarbeitet. Hier hat man gelernt, Blei, Indium und Kadmium von höchster Reinheit — 99,999 Prozent des Hauptmetalls — zu gewinnen.

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter aus der Gruppe der physikalischen Erforschungsmethoden, (unser Bild unten) Nurdin Matamarrow (links) und Arwid Lutz befassen sich mit dem Studium des Verhaltens der Moleküle bei verschiedenen Einwirkungen, indem sie vorläufige

Versuche durchführen und alle ihre Angaben fixieren, bekommen sie die Möglichkeit, die Reaktionsfähigkeit der neuen Verbindungen vorauszusagen.

Vor vier Jahren wurde die Gewinnungsmethode von Futtermitteln aus den Phosphoriten des Karatau er-



Alma-Ata

arbeitet. Nach diesem Prinzip wurde jetzt die Produktion von Futtermitteln im Dshambuler Superphosphatwerk aufgebaut.

A. WINDHOLZ  
Foto: D. Neuwirt.

Alma-Ata

## Auf dem Grund des künftigen Meeres

6.000 Jahre v. u. Z. ist das „Alter“ des Skeletts eines Steinzeitmenschen, welcher auf dem Territorium Usbekistans erstmalig gefunden werden konnte. Das Skelett wurde von den Wissenschaftlern der Nurek-Expedition des Instituts für Geschichte der Akademie der Wissenschaften der Tadshikischen SSR entdeckt. Die Expedition arbeitet seit vier Jahren am Dorf Tutkual am Fluß Wachschi, an der Stelle des künftigen Stausees des Wasserkraftwerks Nurek.

Der Leiter der Ausgrabungen in Tutkual, Kandidat der Geschichtswissenschaften, Wadim Ranow, erzählt: „Dieser Fund ist wichtig für das Verständnis der Hauptbesonderheiten der sogenannten neolithischen Kultur der Stämme, die Ende der Steinzeit in den Bergen Tadshikistans und Mittelasiens lebten. Man nahm an, daß diese Stämme jene Grundbevölkerung waren, die auf Basis der späteren hohen Zivilisation Baktriens und Sogdians entstand. Nun hat man eine anthropologische Bestätigung für diese Hypothese. Vorhin konnten die Historiker nur zahlreiche Grabhügel aus der Bronze-Zeit, ältere als die städtische Zivilisation von Baktriens und Sogdiana, Archäologische Angaben sprachen dafür, daß Menschen, die diese Grabhügel hinterlassen hatten, keine Ureinwohner Tadshikistans waren, sondern aus anderen Gegenden Mittelasiens kamen.“

(APN)

## Neues aus Wissenschaft und Technik

### Wellenbrecher aus Luft

Ein Sturm ist nicht nur für Schiffe im offenen Meer, sondern auch für die im Hafen vor Anker liegenden gefährlich. Auch die Küstenanlagen werden von den tosenden Wellen in Mitleidenschaft gezogen. Um die Energie der Wellen abzubauen zu lassen, müssen Wellenbrecher errichtet werden. Diese mächtigen Wände aus vielen Tonnen schweren Betonblöcken und Felsbrocken sind teuer und nicht leicht zu bauen.

Daher sind die Ergebnisse der von Spezialisten des Institutes „Sojuzmornprojekt“ durchgeführ-

ten Versuche von großem Interesse. Sie schlagen vor, die vom Sturm erzeugten Wellen mit Hilfe von Luft zu bekämpfen. Wenn im Aquatorium des Hafens in einer bestimmten Tiefe ein vertikales Rohr mit Öffnungen in den Wänden gelegt und an einen Kompressor angeschlossen werden, dann steigt aus den Öffnungen der Rohr, sobald der Kompressor eingeschaltet wird, eine ganze Kette von Luftbläschen hoch und bildet eine Art Vorhang. Die emporschießenden Bläschen ziehen Wasserteilchen mit sich hoch und

bilden derart eine künstliche Aufwärtsströmung. Sobald die Welle auf diesen Vorhang stößt, verliert sie ihre Kraft.

Wissenschaftler machen so ein Experiment während eines Sturmes im Staubecken von Kremenchug. Der pneumatische Wellenbrecher wurde auf einen Rahmen montiert und in verschiedene Tiefen hinabgelassen. In 6 m Tiefe versenkt, brach die Anlage 2,70 m hohe Wellen zu 70 Prozent.

An Hand des erhaltenen Experimentalmaterials kann die neue Methode für den Schutz von Aquatorien empfohlen werden.

(APN)

### Maschinen für künstliches Klima

Die Klimatisierung der Luft ist in vielen Industriezweigen unentbehrlich geworden. Sie schafft günstige Arbeitsbedingungen für die Menschen und trägt dazu bei, daß die Erzeugnisse hohe Qualität haben.

Zu einer neuen Etappe im sowjetischen Klimamachinesbau wurde die Konstruktion von Ganzmetallanlagen mit einer Leistung von 240.000 Kubikmeter Luft pro

Stunde für das im Bau befindliche Automobilwerk in der Stadt Togliatti.

In der nächsten Zeit sollen in unserem Land auf der Grundlage von unifizierten Ausstattungen Klimamachines mit einer Leistung von 320.000 und 400.000 Kubikmeter Luft pro Stunde gebaut werden.

(APN)

### Vitamine — älteste organische Verbindungen

TASCHKENT. (TASS). Vitamine gehören zu den ältesten organischen Verbindungen. Neben Aminosäuren, Eiweiß und Nucleinsäuren wirken sie bei der Entstehung primärer Organismen mit. Diese Hypothese hat der ukrainische Wissenschaftler Roslaw Tschagowez auf dem Kongreß sowjetischer Biochemiker in Taschkent dargelegt. Er glaubt, daß diese Funktion die sogenannten Kolorment-Vitamine erfüllen, im weiteren synthetisierten die einfachsten Organismen selbst diese biologisch wichtigen Stoffe, darunter auch komplizierte Vitamine.

Als die ältesten betrachtete der Wissenschaftler jene Vitamine, die der ganzen organischen Welt gemeinsam sind. Die in späterer Zeit synthetisierten Vitamine werden nur von bestimmten Gruppen von Organismen benötigt.

(APN)

## Neues meteorologisches Zentrum

MOSKAU. (TASS). Das meteorologische Experimentalsystem „Meteor“, das seit 1967 in der Sowjetunion arbeitet, ist nun durch ein neues Zentrum in Nowosibirsk vervollständigt worden. Dieses System ergänzt gewöhnliche meteorologische Informationen mit Angaben, die von den künstlichen Erdsatelliten einfließen.

Es besteht aus Wettersatelliten und einem Bodenkomplex zur Bearbeitung von Informationen. Bisher wurde der Hauptanfang der Informationen vom Moskauer meteorologischen Zentrum empfangen.

Das regionale hydrometeorologische Zentrum in Nowosibirsk empfängt Signale der Apparaturen von Erdsatelliten, mit deren Hilfe die Erde mittels Infrarotstrahlung selbst in der Nacht zu sehen ist. Über einen telemetrischen Kanal werden von Bord der Erdsatelliten aktinometrische Informationen empfangen.

Im meteorologischen Zentrum von Nowosibirsk wird gegenwärtig die Montage einer großen Empfangsan-

tenne beendet, die es ermöglicht, Fernsehübertragungen von Bord der Wettersatelliten zu empfangen. In nächster Zeit soll in der UdSSR ein weiteres großes regionales Zentrum in Chabarowsk seiner Bestimmung übergeben werden, das den Fernen Osten mit Informationen versorgen wird.

Georgi Golschew, Stellvertreter der Leiter des Wetter- und Wasserlandsdienstes der UdSSR, sagte: „In Zukunft wird der Umfang der Informationen, die von Bord der Satelliten übermittelt werden, zunehmen. Wir hoffen, mit Hilfe von Erdsatelliten zweimal pro 24 Stunden eine globale Übersicht der gesamten Erdoberfläche gewinnen zu können. Es werden relativ einfache Apparaturen entwickelt, die es zahlreichen meteorologischen Zentren in der UdSSR und im Ausland gestatten werden, „Wetterberichte“ direkt aus der Umlaufbahn“ zu empfangen. So wird in Zukunft jeder große Flughafen von solchen Informationen Gebrauch machen können.“

## Für unsere Zeilinoqrader und Kokschtetawer Leser

- 13.00 — Moskau, Fernsachrichten
- 13.15 — „Komm, Märchen“ „Das tapfere Schneiderlein“
- 18.00 — Fernsachrichten (kas.)
- 18.15 — Internationale Rundschau
- 19.35 — Filmschiff „Möwen über (kas)“
- 19.05 — Dokumentarfilm „Lied der Berge“
- 19.15 — Sendung für Kinder „Hinter den Seiten des Lehrbuchs“
- 19.35 — Fernschiff „Möwen über dem Meer des Friedens“
- 19.55 — Konzertsal TV
- 20.55 — Dokumentarfilm „Jaan Talto“
- 21.15 — Informationsausgabe „Auf Neulandbahnen“
- 21.30 — „Lenin-Universität der Millionen“
- 22.00 — Abend einaktiger Balletts
- 24.00 — „Warum ist der Schnee weiß?“ Premiere eines Dokumentarfilms

## REDAKTIONSKOLLEGIUM

<p>UNSERE ANSCHRIFT: Kas. CCP</p> <p>г. Целиноград Дом Советов</p> <p>7-ой этаж</p> <p>«Фройдшафт»</p>	<p>Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag</p> <p>Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)</p> <p>«ФРОЙНДАФТ»</p> <p>ИНДЕКС 65414</p>	<p>TELEFONE</p> <p>Chefredakteur — 2-19-09, Stellv. Chefr. — 2-17-07, Redaktionssekretär — 2-76-56, Abteilungen Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, 2-18-71, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-56, Übersetzungsbüro — 2-75-56, Leserbüro — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-43, Fernruf — 72</p> <p>Типография № 3 г. Целиноград</p> <p>УН 01865 Заказ № 13404.</p>
--	---	---